



Knapp 40 stimmungswalrige Matrosen vom Obersee begeisterten ihr Publikum in der Kirche. Der Auftritt des Bielefelder Shantychores lockte Fans am Wochenende vor die Tür. Am kommenden Samstag geht es in der Marienkirche Jöllenbeck weiter. Foto: Sarah Jonek

# Mehr Lametta in der Stiftskirche

Der Bielefelder Shanty-Chor gab in Schildesche sein traditionelles Adventskonzert. Stimmungsvolles von Küste und Meer.

Heimo Stefula

■ **Bielefeld.** In zwei Wochen ist Heiligabend. Um darauf musikalisch einzustimmen, gab der Shanty-Chor MK Bielefeld in seinem „Heimathafen“ Schildesche sein traditionelles Adventskonzert. Weit über hundert Freunde maritimen Liedguts fanden sich in der ziemlich kühlen Stiftskirche ein.

Knapp 40 stimmungswalrige Matrosen vom Obersee und eine vierköpfige „Sailorband“ spielten und sangen ein schwungvolles und natürlich auch besinnliches Potpourri bekannter Weihnachtsweisen von hoher See und ein paar „Klassiker“. „Einige Stücke sind ganz frisch im Programm dazugekommen“, betont der Vorsitzende Manfred Wallwiener, und der Gitarrist

der Shanty-Band brachte noch einen besonderen Gast mit.

Seemänner haben's auch nicht leicht: es ist feucht und frisch, der Wind pfeift einem um die Ohren und den ganzen Tag Rollmops mümmeln ist auch nicht jedermanns Sache. Da hilft Wallwieners geimtes Seemannsgarn zwischendurch auch nur bedingt. Zur Weihnachtszeit kommt dann noch die Sehnsucht nach der Familie oder der holden Nixe daheim hinzu.

Schiffsjunge: Augen auf bei der Berufswahl! Im Stück „Ein Matrose denkt an die Weihnacht“ zu Beginn des Shanty-Konzerts heißt es folglich auch: „In der Weihnacht will sein Herz immer nur nach Haus' zurück“.

So bleibt der sehnsüchtige Blick in die weite Ferne des Horizonts und das Verlangen nach

einer liebevollen Umarmung Schwerpunkt bei der Liederauswahl, aber echte Seebären können auch anders. Da gibt es Mitklatsch-Momente, immer gerne eingefordert von der Chorleiterin Beata Nickel, da ist Schunkel-Alarm und da wird herzerfrischend mitgesungen. Eines dieser Mitsingstücke, von Manfred Wallwiener vorsorglich im Programmheft abgedruckt, lautet: „Früher war mehr Lametta“. Das wusste Loriot auch schon.

Neben dem stimmungswalrigen Klangkörper der Marine-Sänger stachen zwei Solo-Darbietungen hervor. Zum einen der, augenscheinlich jüngste Sänger des Chores, Fabian Brendel, konnte mit seiner klaren und warmen Stimme überzeugen. Zum anderen hatte Ernst Schörghofer, Gitarrist der vierköpfigen Begleitband

(nach eigenen Angaben der „Maschinenraum“ des Chores), seine Tochter Julia aus der schönen Steiermark eingeladen. Sie sorgte dann mit „Hallelujah“ für den besinnlichsten aller denkbaren Weihnachtsmomente – Hallo Julia!

Mit einem beschwingten „Feliz Navidad“ entließen die Bielefelder Shantys ihr Publikum in die kalte Schildescher Nacht, aber vorher rieselte noch leise der Schnee – still und starr ruht nun wieder der Obersee.

Wer den Shanty-Chor MK Bielefeld beim Heimspiel in der Stiftskirche verpasst hat, kann sich am Samstag, 16. Dezember, nach Jöllenbeck begeben. In der Marienkirche an der Eickumer Straße sorgen die „Matrosen“ ab 17 Uhr für Besinnliches und Heiteres von der Küste. Eintritt: fünf Euro.

■ B  
wei  
den  
16.  
kirc  
Pro  
klas  
mas  
voll  
ten

Gy

■ H  
Adv  
siur  
Die  
19  
Pete  
per  
Mel  
und  
Der  
für  
für

Neu

Heran

Chef  
Stellv

Lokal  
Stefan  
Redak

Die N  
Redak  
lippis  
Gesch  
Chefs  
Rinne  
Leitun  
Chris  
Politi  
Wese  
tur/M  
ler; R  
Büro

Redak  
lippis  
Niede

Veröf  
schen  
auszu  
gung  
forde  
Zeits  
tion k

Veran  
Mich  
Zurze  
1. Jan